

[Schlusspunkt] Abstand halten von "Social Distancing"

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **76 (2020)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

● Abstand halten von «Social Distancing»

In der aktuellen Situation der durch das Coronavirus bedingten Pandemie ist konsequentes Einhalten grundlegender Hygienemassnahmen das Wichtigste: regelmässiges Händewaschen, Selbstkontrolle von Symptomen und vor allem Abstand halten von anderen. Sinnvollerweise wird überall darauf hingewiesen, insbesondere auf das Gebot des Abstandhaltens.

Auch auf Englisch falsch

In diesem Zusammenhang ist oft von *Social Distancing* die Rede. Schon diese englische Bezeichnung ist eigentlich unzutreffend. Darauf haben ja unzählige Leute aufmerksam gemacht, sowohl englische Muttersprachler wie Anderssprachige. Es geht darum, *physical distancing* einzuhalten, nicht *social distancing* zu praktizieren. Wir müssen drinnen wie draussen räumlich genügend Abstand halten zu anderen Menschen, aber natürlich sollten wir Sozialkontakte mit unseren Mitmenschen weiter pflegen, einfach auf Distanz. Gerade in einer belastenden Krisensituation sind Mitmenschlichkeit und Solidarität gefragt.

Eine Übersetzerin hat ein schönes Wortspiel dazu geprägt, das allerdings nur auf Englisch funktioniert:

«I think we've got the order of words wrong. It's not social distancing, it's distance socializing.» («Ich glaube, hier ist die Wortstellung falsch. Es geht nicht um soziales Abstandhalten, sondern um Zusammensein auf Distanz.»)

Auf Distanz unter Leuten sein

Wenn schon die englische Bezeichnung unzutreffend ist, dann ergibt es wenig Sinn, sie in deutsche Texte zu übernehmen. Dennoch kann man etwa in einem Zeitungsartikel über die Lage in Österreich lesen: «Social Distancing bleibt oberstes Gebot.» Vielleicht war der Autor der Meinung, dass dies besser zu noblen Kaffeehäusern passe als ein klares «Abstandhalten bleibt oberstes Gebot».

Pseudoeindeutschung

Erst recht falsch ist eine Pseudoeindeutschung, wie sie in einem Artikel über die Situation in Berlin zu lesen war: «Zudem ist das Fahrrad das perfekte Verkehrsmittel für die soziale Distanz.» Es sei denn, die Journalistin wollte darauf hinweisen, dass man am rostigen Drahtesel oder am schnittigen Rennvelo durchaus die soziale Herkunft festmachen kann.

Jürg Niederhauser

Der «Schlusspunkt» glossiert eine sprachliche Zeiterscheinung. Themen- oder Textvorschläge aus der Leserschaft sind erwünscht (bis gegen 2000 Zeichen).